

## Kampf gegen die Notverordnung

### Die Nutznießer des Brüninkurses

Die neue Steuerordnung, die den Massen der Lohn- und Schichtarbeitnehmer unangenehme Opfer kostet, macht auf der anderen Seite dem Volk unerbittliche Gegenstände. Hauptnährstoffe ist diesmal der **Dauerspeicher**, den nach dem amtlichen Kommentar ein Mensch von 400 bis 500 Millionen, nach anderen und unserer Gradation besser begrenzten Zahlen, ein Mensch von 100 bis 200 Millionen, ein Viertel des Volkes, das die Werte der Dauerspeicher mit einem Schlag um weitere 50 Prozent erhöht, wurde in Verbindung gebracht mit der ab 1932 erfolgten Erhöhung der Aufwertungsprämien um 2½ Prozent von 5 auf 7½ Prozent. Aber nicht nur soll der Staat durch eine entsprechende Erhöhung der Aufwertungsprämien die Lebenshaltungskosten der Arbeiter senken, die ihn durch die gesetzlich vorgeschriebene Erhöhung der Aufwertungsprämien treffen würde, sondern darüber hinaus soll die dem Dauerspeicher verbleibende durchschnittliche Verzinsung seines Kapitals — bisher mit 3 Prozent — auf 5 Prozent erhöht werden. Diese Erhöhung der Aufwertungsprämien der Arbeiter Kapitalien gebracht werden, was eine weitere Ermöglichung der Dauerspeicherprämien zugunsten des Dauerspeichers ermöglichen soll.

Reben dem Ausbruch sind die drei Großindustrien unserer Welt, nämlich, Bergbau, Schwerindustrie und chemische Industrie die Rumpfe der Not der Bevölkerung. Aus den Kriegsdiensten, durch Märgung der Arbeitslosen, der Arbeitsbeschäftigungsunterstützungen und durch die Waffensteuern ausgeschrieben werden, sollen große Subventionen vergeben werden. Immer deutlicher tritt der Charakter der Vorkriegsordnung, die als Mittel zur Sanierung der Reichsfinanzen verfaßt wurde, als eine Verleumdung gegen die Bevölkerung, die sich ebenfalls dem Stempel der Arbeitsbeschäftigungsunterstützungen bedient.

Die Zubehöranne an den Bergbau, der seit Monaten bewußte Arbeitslosigkeit in Deutschland treibt, erfolgte in der Weise, daß ihm die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung nicht mehr in Höhe der Beiträge der anderen Berufsstände, sondern nur noch ein Teil des Beitrags der Arbeiter in Form eines höheren ausbezahlten Lohnes zugesagt werden, sondern, wie es in der Rottenordnung heißt, „der Lohnanspruch der Arbeitslosen ermäßigt sich um den Betrag, den sie sonst als ihren Anteil an Beitrag zur Reichsantialt zu tragen hätten“. Voller 60 Prozent der Lohnsumme kommen ungeachtet den Unternehmern zugute. Das Reich erzieht der Reichsantialt den Anfall, der immerhin 15 bis 27 Milliarden M. betragen

Als Gegenleistung soll der Kohlenbergbau die Preise ermöglichen, aber vorläufig ist diese Frage noch im Verhandlungsstadium stehen geblieben, ganz abgesehen davon, daß die erhoffte Wirtschaftsanfurbelung auch bei einer Preislenkung wohl ausbleiben wird, da der Grad der Beschäftigung der Betriebe von der Konjunkturlage und demnach vom Kohlenpreis abhängt.

Die Subvention an die Zentraldruckerei ist das Ergebnis eines großartigen **Arbeitsbeschäftigungsprogramms**, welches 140 Millionen *Mk.* werden aus der Reichrentenbank abgezogen, wofür die Eisenbahn-Eisenen und Schwellen beschaffen soll, während weitere 20 Millionen für die Verfertigung von bereits angekauften Überbaumaterials Verwendung finden soll, von denen 45 Millionen das Reich, 15 Millionen die Reichsbahn und 40 Millionen die erprobte Unternehmungskasse tragen soll. Der amtliche Arbeitsnachweis hat sich im Laufe des Monats auf 120.000 Arbeiter, die für sechs Monate planmäßig Beschäftigung finden sollen. Die Reichsbahn stellt nur 20.000 und nur für fünf Monate, so daß die Frage entsteht, wo die übrigen 84.000 unterkommen sollen. In der Schwerindustrie faßt man sie für die neuen Anlagen zur Verfertigung der großen Lagerbatterien benutzend und so in die Kriegswirtschaft ein, wofür die Arbeiter, die nicht den Arbeitsmarkt lancieren, wohl aber die Rufen der Schwerindustrie.

Die chemische Industrie erhält als dritte industrielle Großmacht Millionen-Zubehörungen auf dem Umwege über die neuen Mineralöle. Der Benzinpriis, auf dem heute der meiste Verkaufsspreis von 30½ Pfennig eine literweise Zuhaltung von 16 Pfennig je Liter liegt, wurde infolge der Erhöhung des Erdölpreises auf 20 Mark im Jahre 1913 auf 22 Pfennig erhöht. Die inländische Erzeugung in der Asphaltfabrikation für die inländischen Exporten in der Rohveredlung vorgegeben ist, präfixte eine Zubehörung in Höhe von 6½ Pfennig je Liter Unrein-Benzin und Benzol der Zuführen. Auch die deutsche Rohölveredlung in Höhe von 10 Pfennig pro Zentner wird entsprechend prozentual. Preissteige fühlbar. Die chemische Industrie ist in der Lage, die inländische Wirtschaft anfordern können, denn (wie) das man den Konsum entzieht, kann heute die Wirtschaft nicht leben.

Wie die Mineralölsteuer wirken wird, dafür einige Zahlen:

Nürnberg,  
Dienstag, den 7. Juli 1931

Vierte, angeschlossen an 150 RM. Für Nachdruck oder zur Fälschung. — Anzeigengruppe. Der erste Teil (Nürnberg) ist als "Nürnberg" gekennzeichnet. 14. KM. In den ersten beiden Teilen der ersten Redaktionell. Sonntag. Feinsprechnummer der Redaktion. Nürnberg 24403. — Anzeigengruppe und Redaktion Nummer 4 (Postfach). — Versandstelle. Essen/Weistraße 1. — Einzelnummer. 15 Rbl. Zahlungen für Inserate von Postcheckkonto Nürnberg 23939. Expedition. "Der Schuhmacher" Nürnberg.

Die Krollfabrikgebäude müssen hierfür 462 Millionen Mark Zinsen aufbringen gegen 87 Millionen höher. Die Belastung durch Zinsen beträgt also genau je Liter 6,37 Pfennig je Liter. Zweitens bezins folst hier Hamburg 6,37 Pfennig je Liter. An der Zinslast müssen 36 bis 40 Pfennig dafür bezahlt werden. In anderen Ländern ist der Treibstoff für Kraftfahrzeuge viel billiger. An den Zinslasten Hollands 4 Pf. folst der Liter Benzin 13 Pfennig, in Deutschland das Dreifache. Die Krollsofortschmerzhaft wird durch die enorme Zinsbelastung, die sich im Anfang der dreißiger Jahre ausbreitete, auch heute noch schädigend. Die Krollfabrik hat 1930 noch in dieser belästigten Position. Vor allem aber ist das Gewicht an die inländischen Rohstoffpreise eine Unübersichtlichkeit.

Die Vollerordnung enthält für 1½ Milliarden konsumdroffende Steuern und entſprechend werden die allgemeine und die Wiſchaftsnot waſchen. Die Gefehnte, die man den Millionen der Armenſten wegnahm, um ſie wenigen Großkapitaliſten zu geben, werden für die Erregung der Maſſen in un-auchenerem Maße heuern.

Der Brünning-Kurs wäre nicht möglich, wenn die Bahnen am 14. September anders ausgefallen wären. Im Parlament sind nun einmal die Machtverhältnisse ausgedrückt. Aber diese politischen Machtmittel des Proletariats sind zu schwach. Wenn sich Sozialdemokraten und Kommunisten einig wären, hätten sie auch noch nicht die Mehrheit, aber es blühte gegenüber dem Vlod der Bürgerlichen dennoch schon manches ausgerichtete

## Vertrauenskrisis und Währung

**Die Folgen der Kreditschränkung — Politische Unsicherheit verteuert das Geld**

Die letzten Wochen haben erneut gezeigt, wie sehr sich politische Spannungen auf die Wirtschaftslage in Deutschland auswirken. Wieder hat die Kreditbank größere Mengen an Gold verloren, wieder wurde die Reichsbank für Deutschlands wachsenden Bedarf an politischer Spannung fast beinahebankrott. Die einzig mögliche Ursache für diese Vorgänge ist die politische Lage, die durch die Disorientierung der Reichsbank. Wenn man nun bedenkt, daß die deutsche Wirtschaft insgesamt jetzt 80 Milliarden Reichsmark schuldend ist und sich bei einem großen Teil dieser Schulden um Auslandsschulden handelt, so ist es nicht verwunderlich, daß die politischen Positionen, welche die deutsche Wirtschaft durch solche politischen Fehlleistungen beeinträchtigt wird. Am gefährlichsten dabei die bürgerlichen „Rechts-Parteien, die bei jeder Gelegenheit die Forderungen der Arbeiter und der Kleinrentner in der ersten Reihe als eine mögliche Lösung anbieten.

[illegible]

Nöthigenfalls, wenn die Hüthe ausbleiben, werden die anderen Nationen auf die Abschaffung der Kredite beizugehen. Als daher die der Währung drohende Gefahr abgemindert, so bedeutet das nicht, daß der Wirtschaft selbst die Folgen des Kreditstaus erspart werden. Die Milliarden fruchtloser Anleihen, die vom Ausland zurückgezogen wurden, fehlen der deutschen Wirtschaft so wie mehr, da sie bisher vielfach die Aufgaben von langfristigen Kapitalien, die nicht zu erhalten oder aber außerordentlich teuer zu beschaffen waren, erfüllten. Zu den Punkten des Zurechtgerathens müssen daher die Maßnahmen sein, die die Kreditkraft der Wirtschaftsfunktion nicht erhalten, werden sie, um ihre Flüssigkeit zu bewahren, ihre Kredite in großem Umfang funktions und gegenüber der Lebensnahrung zurückstellen sein.

In dieser Zeit ist es von großer Bedeutung, die politischen Zielen die Kredit nicht erneuert hat, nicht armiert werden. Der kurzfristige Kapitalbedarf des Reichs konnte aus dem einen Lagen mit Not und Mühe gedeckt werden; die erheblichen in ihrer Höhe nicht genau feststellbaren Kreditbedürfnisse der Weimarer Republik jedoch nicht. Der Kuli. Von mittel- und langfristigen Krediten, die im Jahre 1919/20 mit 10 Milliarden abgemobelt und den Vereinbarverbindungen werden im Laufe der Jahre 1931 und 195 Millionen Mark, von den mittelfristlichen Krediten der Länder und der Danfalschle 160 Millionen laßig. Die Zellen, die bisher den öffentlichen Korperschaften in größerer Umfang an Krediten, die Kreditgeber abzusuchen, auszuführen, die Vermögensänderung, was die Kreditgeber, die Kreditgeber, einen Teil ihrer Kreditgeber abzusuchen und weitere Kreditgeber.

werden. Das müssen wir uns merken für die kommende Zeit und die proletarische Position stärken, ehe es zu spät ist.

Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften haben alles daran gesetzt, um die unbedingt notwendige Aenderung der Notverordnung herbeizuführen. Das Kabinettprüfung hat bisher nur in dem einen Punkte nachgegeben, daß nunmehr doch die jugendlichen Arbeiter bis zu 21 Jahren in der Arbeitslosenversicherung bleiben. Das kommt einer verhältnismäßig großen Schicht von Arbeitslosen zugute.

Mit der Befestigung weiterer sozialer Sätzen der Notverbesserung, die ohne Aufstich erfolgen muß, ist es aber allein nicht getan. Die **Umänderungen** der Notverbesserung, wie wir sie fordern, soll ihren finanziellen Gesamteffekt nicht unbedeutend, das erfordert der Staatshaushalt. Aber, worauf es uns ankommt, und was durch die dringend notwendigen Umänderung der Notverbesserung möglich ist, ist die **gerechtere Verteilung der Arbeitskraft**. Die **Arbeitskraft** ist der **Bau der Arbeiterklasse** und volle Veranschaulichung, die man davon ausgenommen hat. Die **Arbeitskraft** auf die **Subventionspläne**. Wir fordern zumindest eine **Ausgleichssteuer** von den inländischen Gewinn- und Verluststeuern. Wir fordern Aufhebung der Beitragsbefreiung der Landwirtschaft vom Arbeitslosenversicherungsgesetz und der Befreiung von der Arbeitersteuer. Auf diese Weise ist die **Arbeitskraft** möglich, die zur Befestigung des besten und unerschöpflichen sozialen Abkommens dienen werden können.

Die verfalligen Schichten haben bisher die schwersten Opfer für die Finanzianierung gebracht. Wenn nicht dumpfe Verzweiflung die Massen ergreifen soll, dann müssen alsbald und beschleunigt wesentliche Änderungen an der Rotterordnung vorgenommen werden.

die kaum gewöhnen können. Die Verlangsamung im Einlagenzuwachs vermindert die Fähigkeit der Sparkassen, den Gemeinden mit erheblichen Krediten beizustehen. Deshalb sind diese soweit sie Auslandsanleihen unmittelbar nicht aufnehmen können oder dürfen, auf die Kredite der privaten Banken angewiesen.

[illegible]

Man hat allen Grund zur Annahme, daß die Kreditengpässe bei den Ausbaugebüden in der privaten Wirtschaft die kleineren und mittleren Unternehmungen less werden, die keine Anlagen sondern Betriebskredite gegen Warenwechsel und Warenvorschuß erhalten. Deshalb muß man, sollte es der Reichsausschuß nicht gelingen, durch die Reichsbank zur Auslands- und Fremdwährungsschwankungen Maßnahmen in kürzester Zeit aufzulegen, auf Zusammenbrüche und Betriebsstilllegungen im Kreis der kleineren und mittleren Unternehmungen gefaßt sein.

Die Niederlage der deutschen Wirtschaft und der deutschen Politik ging beängstigend in die Höhe. Während der Tsifonismus in Rußland 1½ Prozent, in Frankreich, Holland und der Schweiz 2 Prozent, in England 2½ Prozent betrug, hat die deutsche Reichsbank den Tsifonismus, gegenüber dem Ausland bereits fast überboten, Tsifonistig (Sprachlos) auf 7 Prozent erhöht.

Zur Erleichterung der Krise bedarf es eines verbilligten Kredits und so war die **Verbilligung** des Prozentsatzes Zinsen schon erwünscht. Vor allem drängt eine erhebliche Kapitalinfrage der öffentlichen Wirtschaft, deren Betriedung zu ermäßigten Zinsen schon anstandslos ihrer Annahme von erhöhter Bedeutung gewesen wäre. Die Hoffnung auf eine verbilligte und erweiterte Kreditversorgung ist bereitet.

Die Reichsbank hat den Diszontio in einer Zwangsange-  
hoben müssen. Die wichtigste Aufgabe der Reichsbank ist die  
Zu- und Abnahme der deutschen Währung. Sie muß, sobald sich die national-  
ökonomische Lage der Währung angeht, Zwangsmassnahmen ergreifen;  
die erst in der Form einer drastischen Erhöhung des Diszontio-  
lages vorgenommen wurden, meistens aber halb und halb durch  
noch drastischeren Zwangsmassnahmen der internationalen Einfluß-  
nahme der Reichsbank freigegeben werden. Mit diesen Mitteln  
kann die Währung unter allen Umständen gerettet werden, da









„Angeführt die anhaltenden Anstrengungen an Leder plant die Schuhindustrie der U. S. Z. M. laut „Woolseyer Rundschau“ die Verwendung von Kunstleder und anderen Ersatzstoffen in der Schuhwarenproduktion. Von den 86 Millionen Paar Schuhen, die 1931 produziert werden sollen, werden 20 Millionen Paar aus Lederimitationen angefertigt werden. Besondere Beachtung wird der Viscolite Sohle zuteil, die schon in diesem Jahre ihre praktische Erprobung im Massenverbrauch durchmachen soll. Zum Teil aus Abfällen zur Herstellung von Lederersatzstoffen sollen 7 Millionen Paare ausgearbeitet werden.“

[illegible]

### Wichtiges in aller Kürze

**Das Leben wird teurer.** Das Staatliche Reichsamt teilt mit: Die **Reichsindebesserer** für die **Lebenshaltungskosten** (Ermäßigung Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bellenkuna und ignifizierter Be-  
art) belautet sich nach den **Heftstellungen** des **Staatlichen Reichs-**  
mis für den **Durchschnitt** des Monats Juni auf **137,8** gegenüber  
**37,3** im Vormonat."

Die in Genf angeforderten Besatzen der gemeinsamen **Brückungskommission des Internationalen Gewerkschaftsbundes** und der Sozialistischen Arbeiter-Internationale endeten mit der **Blaukarte eines umfassenden Aktionsprogramms**. Es enthält als **Hauptpunkte die Veranstaltung großer Arbeiterdemonstrationen** an allen Vorkindern der und während der **Arbeitslosenfeier** des **Arbeiterbundes**.

[illegible]

Die Verberinduitte Verzuogenenlijst vermeldende in den  
Jaresbericht für 1930. Von Interesse, in die Zusammenstellung  
der Verziehe nach Aarbeidslooswigen, wie die die Verziehe  
Verberinduitteverzuogenenlijst anbeidlossen sind. Der Verziehe  
enthielt über die Anzahl der Verziehe, die Zahl der Aarbeite  
und die ermittelten Jareshoossummen folgende Aaufstellung:

|                                                                                                                  | Wahl<br>berechtigt | Wahl<br>berechtigt | Wahl<br>berechtigt |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Portfeuillefabriken . . . . .                                                                                    | 407                | 6 518,3            | 17 061             |
| Baumstofffabriken . . . . .                                                                                      | 150                | 4 196,1            | 10 336             |
| Lebensmittelindustrie . . . . .                                                                                  | 29                 | 29                 | 29                 |
| Textilindustrie . . . . .                                                                                        | 37                 | 449,8              | 1 124              |
| Defektur-, Holzerie- und<br>Lagerbetriebe . . . . .                                                              | 3 296              | 9 875,5            | 24 298             |
| Arbeitsvermittlung (Hand-<br>werk) in Familienbetrieben<br>(Hand) . . . . .                                      | 9                  | 7,8                | 14                 |
| Lebensmittelindustrie (Hand) außer<br>Werk in Familienbetrieben<br>Werk in Familienbetrieben<br>(Arzt) . . . . . | 48                 | 45,1               | 83                 |
| Lebensmittelindustrie (Arzt) . . . . .                                                                           | 96                 | 1 343,4            | 3 970              |
| Lebensmittelindustrie (Arzt) außer<br>Werk in Familienbetrieben<br>Lebensmittelindustrie (Arzt) . . . . .        | 1 116              | 29 534,3           | 98 883             |
| Lebensmittelindustrie (Arzt) . . . . .                                                                           | 6                  | 1 067,9            | 3 221              |
| Lebensmittelindustrie (Arzt) . . . . .                                                                           | 7                  | 3 034,4            | 10 222             |
| Lebensmittelindustrie (Arzt) . . . . .                                                                           | 1                  | 1                  | 1                  |
| Lebensmittelindustrie (Arzt) . . . . .                                                                           | 333                | 1 862,7            | 5 926              |

**Der Arbeitsstreikspruch verbindlich erklärt.** Im Vollmarifest der Arbeitgeberverbände hat die Regierung die Aufkündigung der Arbeitsministerien, daß das Schlichtungsausschüsse nicht mehr in der Pflicht der Lohnabnahme gestellt werden kann, wahrgemacht um am 20. Juni einen Streikspruch gefällt, der das bestehende Lohnabkommen bis zum 30. September verlängert. In der Verhandlungsbasis eine Einigung über den Streikspruch, der von den nimmerlästlichen Unternehmern abgelehnt wurde, nicht erreicht werden konnte, hat nunmehr der Arbeitsminister den Streikspruch für verbindlich erklärt.

[illegible][illegible]

Mollate Heinrich Buch, Expedient in unserem Dampfbad, wurde am 6. Juli 65 Jahre alt. Am 5. Mai d. J. hat er bereits sein hundertjähriges Dienstjubiläum feiern. Die Rollen in den Zählstellen kennen ihn als denjenigen, durch den die Karten und Materialbestellungen erledigt werden. Bekannt hat er die vielen Jahre hindurch die Geschäfte des Dampfbades. Daneben hat er seine Aufgabe als der Gewerkschafts- und Betriebsbewegung zur Verfügung gestellt. Er steht nun 44 Jahre in der Gewerkschaftsbewegung.

Wir übermitteln unserem erprobten Wirtstreiter zu seinem Geburtstagsjubiläum die herzlichsten Glückwünsche und wünschen ihm auch weiterhin beste Gesundheit und Rastlosigkeit.

Strafverurteilung und fordert, daß der Kampf in der Hauptstadt  
gerade habe gegen den § 184, der eine allgemeine, wirksame Be-  
kämpfung der Verhältnisse ungewollter Zuhälteraktionen

Die zweite Hälfte der Rede ist gewissermaßen eine Zusammenfassung der Ausführungen der ersten Hälfte. Der Redner weist darauf hin, dass die Industrie die Grundlage der Wirtschaft bildet und dass die Arbeiter die Grundlage der Industrie bilden. Er fordert die Arbeiter auf, ihre Interessen zu verteidigen und die Industrie zu unterstützen. Er betont die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Arbeit und Kapital.

Anna Siemien „Vorbildung und sozialistische Überzeugung“ 11. Auflage 32 Seiten, Preis 40 s. Zeitungs- und sozialistische Zeitungen. C. Zaubler Verlagsschubband: 10. d. d. Berlin 23 30. Anna Siemien greift die arbeitslose Zeit der Zeitungsfrage auf, es geht ihr um die Frage: „Wie kann die notwendige Geschlossenheit einer proletarischen Partei mit der Unterordnung des einzelnen unter die Partei verbunden werden, um einmütig mit der Überzeugungsarbeit der Partei verbunden zu sein?“ Die Unterordnung des einzelnen unter die Partei ist einmütig verbunden zu sein, um die Partei zu stärken. Die Unterordnung des einzelnen unter die Partei ist einmütig verbunden zu sein, um die Partei zu stärken. Die Unterordnung des einzelnen unter die Partei ist einmütig verbunden zu sein, um die Partei zu stärken.

**Gewerkschafts-Nachricht.** Monatshefte für Theorie  
Kritik der arabischen Gewerkschaftsbewegung. Herausgegeben von S.  
Jovina, Jena. Juniheft 1931. Verlag Rari A.G., Jena. Verlags-  
abnahme, Jena. Vertrieb: Einzelabonnamente 3,60 M., Aus dem  
halt dieser arabischen Monatshefte geben wir hervor: Die politi-  
sche Bedeutung der Kampfe um die deutsche österreichische Sozialisation,  
Eigentumsfrage, Unabänderungsbestimmungen und ihr Einfluss auf  
die Arbeiterklasse. Die halbjährliche Arbeitsdienstpflicht,

[illegible][illegible]

Der Lohn des kapitalistischen Wirtschaftskrank-  
en Arbeiterklasse, Meier und Revolution auf dem 2.  
Hauptvortrag der ZfE, am 1. Juni 1931. Verlag L. & W. B.,  
Berlin. Preis 30, umfängliche Zeiten. Der erste Teil enthält  
auch in einem gewissen Sinne eine Kritik des ersten teils  
des Buches. Der zweite Teil ist eine kapitalistische Wirtschaftsordnung  
„Kritik“ der Lohn des kapitalistischen Wirtschaftskrank-  
en Arbeiterklasse und zugleich unendlich eindrucksvoll die n-  
achhaltige Situation geschildert, in der sich die Welt unserer

[illegible]

1. Dramatisch. **Wandlungen der böhmischen**  
**Titular.** Berlin 3 2 2 Die Roch. 16 u. 2  
 2. (25 5) Die beiden erkrankten Zofen  
 3. **Wandlungen der böhmischen**  
 4. **Wandlungen der böhmischen**  
 5. **Wandlungen der böhmischen**  
 6. **Wandlungen der böhmischen**  
 7. **Wandlungen der böhmischen**  
 8. **Wandlungen der böhmischen**  
 9. **Wandlungen der böhmischen**  
 10. **Wandlungen der böhmischen**  
 11. **Wandlungen der böhmischen**  
 12. **Wandlungen der böhmischen**  
 13. **Wandlungen der böhmischen**  
 14. **Wandlungen der böhmischen**  
 15. **Wandlungen der böhmischen**  
 16. **Wandlungen der böhmischen**  
 17. **Wandlungen der böhmischen**  
 18. **Wandlungen der böhmischen**  
 19. **Wandlungen der böhmischen**  
 20. **Wandlungen der böhmischen**  
 21. **Wandlungen der böhmischen**  
 22. **Wandlungen der böhmischen**  
 23. **Wandlungen der böhmischen**  
 24. **Wandlungen der böhmischen**  
 25. **Wandlungen der böhmischen**  
 26. **Wandlungen der böhmischen**  
 27. **Wandlungen der böhmischen**  
 28. **Wandlungen der böhmischen**  
 29. **Wandlungen der böhmischen**  
 30. **Wandlungen der böhmischen**  
 31. **Wandlungen der böhmischen**  
 32. **Wandlungen der böhmischen**  
 33. **Wandlungen der böhmischen**  
 34. **Wandlungen der böhmischen**  
 35. **Wandlungen der böhmischen**  
 36. **Wandlungen der böhmischen**  
 37. **Wandlungen der böhmischen**  
 38. **Wandlungen der böhmischen**  
 39. **Wandlungen der böhmischen**  
 40. **Wandlungen der böhmischen**  
 41. **Wandlungen der böhmischen**  
 42. **Wandlungen der böhmischen**  
 43. **Wandlungen der böhmischen**  
 44. **Wandlungen der böhmischen**  
 45. **Wandlungen der böhmischen**  
 46. **Wandlungen der böhmischen**  
 47. **Wandlungen der böhmischen**  
 48. **Wandlungen der böhmischen**  
 49. **Wandlungen der böhmischen**  
 50. **Wandlungen der böhmischen**  
 51. **Wandlungen der böhmischen**  
 52. **Wandlungen der böhmischen**  
 53. **Wandlungen der böhmischen**  
 54. **Wandlungen der böhmischen**  
 55. **Wandlungen der böhmischen**  
 56. **Wandlungen der böhmischen**  
 57. **Wandlungen der böhmischen**  
 58. **Wandlungen der böhmischen**  
 59. **Wandlungen der böhmischen**  
 60. **Wandlungen der böhmischen**  
 61. **Wandlungen der böhmischen**  
 62. **Wandlungen der böhmischen**  
 63. **Wandlungen der böhmischen**  
 64. **Wandlungen der böhmischen**  
 65. **Wandlungen der böhmischen**  
 66. **Wandlungen der böhmischen**  
 67. **Wandlungen der böhmischen**  
 68. **Wandlungen der böhmischen**  
 69. **Wandlungen der böhmischen**  
 70. **Wandlungen der böhmischen**  
 71. **Wandlungen der böhmischen**  
 72. **Wandlungen der böhmischen**  
 73. **Wandlungen der böhmischen**  
 74. **Wandlungen der böhmischen**  
 75. **Wandlungen der böhmischen**  
 76. **Wandlungen der böhmischen**  
 77. **Wandlungen der böhmischen**  
 78. **Wandlungen der böhmischen**  
 79. **Wandlungen der böhmischen**  
 80. **Wandlungen der böhmischen**  
 81. **Wandlungen der böhmischen**  
 82. **Wandlungen der böhmischen**  
 83. **Wandlungen der böhmischen**  
 84. **Wandlungen der böhmischen**  
 85. **Wandlungen der böhmischen**  
 86. **Wandlungen der böhmischen**  
 87. **Wandlungen der böhmischen**  
 88. **Wandlungen der böhmischen**  
 89. **Wandlungen der böhmischen**  
 90. **Wandlungen der böhmischen**  
 91. **Wandlungen der böhmischen**  
 92. **Wandlungen der böhmischen**  
 93. **Wandlungen der böhmischen**  
 94. **Wandlungen der böhmischen**  
 95. **Wandlungen der böhmischen**  
 96. **Wandlungen der böhmischen**  
 97. **Wandlungen der böhmischen**  
 98. **Wandlungen der böhmischen**  
 99. **Wandlungen der böhmischen**  
 100. **Wandlungen der böhmischen**

[illegible]

bringt wie immer Teilnehmungen der wichtigsten Kreislaufkategorie, nämlich der erkrankenden und der wirtschafstötlichen, in die Betrachtung. Die beiden ersten Teilnehmungen sind die "Erkrankenden" als zum Teil von 1,50 bis 2,00 für die Teilnehmenden durch die von der Teilnehmenden 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 82

[illegible]

Vom 5. bis 11. Juli ist der 28. Beitrag fällig

Dredt: Fränkische Verlagsanstalt & Buchdruckerei, G. m. b. H., Nürnberg.  
Redaktion: Otto Trefflich, Nürnberg 4 (Abbnlfach). — Verlag: Zentralverl.  
der Schuhmacher (J. Simon, Nürnberg).